

# Immer mehr nasse Keller: Wann wird endlich entschlammt?

**Wohl bekomm's, Herr Bürgermeister: Die Bürgerinitiative Grundwasser Kaarst servierte Franz-Josef Moormann einen ganz besonderen Tropfen – den „Blanc du Canal“, eine Schlammprobe aus dem Nordkanal. Auf der „Speisekarte“ standen ebenso schwer verdaubare Brocken: feuchte Keller, garniert mit Bürgerärger. Rund 80 Unterschriften von Bürgern, die sich für die Entschlammung des Nordkanals aussprechen, überreichte die Initiative dem Stadtchef.**

von Rolf Retzlaff

**Kaarst.** Außerdem haben rund 50 Betroffene eine Schadensmeldung abgegeben, weil bei ihnen das gestiegene Grundwasser für feuchte und nasse Keller sorgt. Die 80 Unterschriften wurden nur

im Kreis der Mitglieder der Bürgerinitiative gesammelt, „um zu verdeutlichen, dass die Betroffenheit groß ist“, sagt der Vorsitzende Klaus-Dieter Pruss. Das zeigt auch die Schadensmeldungs-Aktion (wir berichteten): Aus allen Ortsteilen haben sich betroffene Bürger an die Initiative gewandt. So steht unter anderem auch im Broicherdorf bei einigen Anwohnern das Wasser im Keller. Für Pruss nicht gerade überraschend. Er erinnert an die Bauphase des Johanniterstifts, als die Baugrube voll Grundwasser gelaufen war. Pruss: „Wir wollen ein Umdenken des Bürgermeisters bewirken.“ Am Montag tagte zum ersten Mal der wieder ins Leben gerufene Arbeitskreis Grundwasser. Mit dabei auch der Stadtchef: Unter anderem wurde hier überlegt, ob und wie eine Umlage auf die Bürger im Bereich des Nordkanal-Zweckverbands realisiert werden könne. Rund 1,8 Millionen Euro würde die Stadt für eine Kanalent-



**Na denn Prost:** Klaus-Dieter Pruss (r.) kredenzte Bürgermeister Moormann eine Schlammprobe aus dem Nordkanal. Foto: Bündler

schlammung zahlen müssen. Eine Umlage würde bedeuten, dass dafür zum Beispiel Eigner eines 600 Quadratmetern großen Grundstücks einmalig rund 50 Euro zahlen müssten. Am 16. Mai berät der Arbeitskreis weiter.